

**Zusammenfassung**

Während einer 2-Mann-Grönlandexpedition stürzt ein Teammitglied in eine Gletscherspalte. Bei diesem Unfallereignis zieht er sich eine Knieluxation rechts mit folgender spontaner Reposition zu. In weiterer Folge wird die Bergung durch den Expeditionspartner unter erschwerten Bedingungen durchgeführt. Die Primärbehandlung besteht in Ruhigstellung der rechten unteren Extremität und folgender Evakuierung durch Helikopter. Die weitere Abklärung und Behandlung erfolgten am Heimatort.

**Schlüsselwörter**

Expedition – Gletscherspalte – Knieluxation

*L. Brandner, P. Weninger*

**Knee dislocation under difficult rescue conditions during Greenland expedition****Summary**

During a 2-men Greenland expedition one teammember falls into a crevasse and sustains a dislocation of the right knee with spontaneous reduction. The second teammember coordinates the rescue mission under difficult circumstances. As primary treatment the right leg is immobilised and both teammembers are evacuated via helicopter. Further diagnosis and treatment are performed after returning to the home country.

**Keywords**

Expedition – Crevasse – Knee dislocation

## ERFAHRUNGSBERICHT

**Knieluxation unter erschwerten Bergebedingungen – Bericht über eine 2-Mann-Expedition in Grönland mit medizinischem Notfall**

*Lukas Brandner, Patrick Weninger*

UKH Lorenz Böhler, Wien, Österreich

Eingegangen am 31. Januar 2012; akzeptiert am 14. Februar 2012

**Einleitung**

**E**xpeditionsziel: Längsdurchquerung Grönlands von Süd nach Nord, geplante Wegstrecke: 2200 km  
Geplante maximale Expeditionsdauer: 12 Wochen  
Das 2-Mann-Team unternahm die Expedition unsupported (ohne Unterstützung von Dritten).

Zur Fortbewegung wurden Tourenski mit Fellen, bei Windstärken zwischen 3 und 7 Beaufort zusätzlich Snowkiteschirme (Matten-Konstruktion) verwendet.

Sämtliche Ausrüstungsgegenstände und Nahrung wurden auf Pulkas (spezialangefertigte Kevlar-Fiberglas-Schlitten mit überbreiter Auflagefläche, um ein Kippen beim Kiten zu verhindern) wasserdicht



Abbildung 1  
Zeltlager des Teams am Inlandeis

gelagert. Diese wurden an einem 10 m langen halbelastischen Seil über ein Zuggeschirr am Athleten befestigt und auf diese Weise gezogen.

Jede Pulka hatte zu Beginn der Expedition ein Gewicht von 150 kg.

Die Nahrung bestand aus dehydrierten Produkten und hochkalorischen Riegeln. Trinkwasser wurde mittels Benzinkocher geschmolzen und mit Mineralstoffen angereichert. Hierzu wurden 25 Liter White Gasoline (Benzin) pro Person mitgeführt.

Unter den beiden Expeditionsmitgliedern war ein Arzt in Ausbildung zum FA für Unfallchirurgie.

Als medizinische Ausrüstung wurden Basismedikamente sowie Instrumente für kleine chirurgische Eingriffe mitgeführt.

Auf erweiterte medizinische Ausrüstung wurde bewusst verzichtet.

## Vorbereitung

Neben der physischen Vorbereitung wurde das zweite Teammitglied in Basismaßnahmen der medizinischen Erstversorgung geschult.

Es wurden diverse Notfallszenarien durchgespielt, wobei beim Gletschertraining besonderer Wert auf die Verletztenbergung gelegt wurde. Als „Worst-Case-Szenario“ wurde der Spaltensturz mit hinterher fallender Pulka angenommen.

## Expeditionsverlauf

Die ersten beiden Wochen waren gekennzeichnet von tiefen Schneeverhältnissen, teils orkanartigen Stürmen und zahlreichen Tagen mit White-Out-Phänomen (diffuse Reflexion des Sonnenlichts mit Kontrastreduktion, Verlust von Konturen und Horizont), die das Vorankommen deutlich erschwerten.



Abbildung 2  
Pulka über Seil und Zuggestell von Athleten gezogen



Abbildung 3  
Fortbewegung mit Snowkiteschirm

Download English Version:

<https://daneshyari.com/en/article/2740632>

Download Persian Version:

<https://daneshyari.com/article/2740632>

[Daneshyari.com](https://daneshyari.com)